

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Freitag den 22. April 1938.

Nr. 2319

Ein stolzer Leistungsbericht

Der grosse Olympiafilms

Berlin, den 21. April (Transocean) 18 Monate nach Abschluss der olympischen Spiele in Berlin 1936 wurde in Berlin am Mittwoch am Geburtstage des Führers und Reichskanzlers zum ersten Mal der deutsche Olympiafilms gezeigt. Die Welturaufführung dieses Tatsachenfilms, der unter der künstlerischen Leitung von Leni Riefenstahl zusammengestellt ist, fand in ausserordentlich feierlicher Aufmachung vor einer Zuschauerschar hochgestellter Persönlichkeiten statt. Ausser dem Führer waren fast das gesamte Reichskabinett, das diplomatische Korps, die Reichsleiter der nationalsozialistischen Partei, die Reichsstatthalter, zahlreiche Staatssekretäre, hohe Beamte von Staat und Partei und hohe Offiziere zugegen. Ausserdem wurden alle deutschen und österreichischen Olympiasieger 1936, d.h. die 239 Inhaber der goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen zur Uraufführung eingeladen.

Neben dem Führer hatte der Reichssportführer von Tschammer und Osten, dem der Führer vor Beginn der Vorstellung das Goldene Ehrenabzeichen der NSDAP wegen seiner Verdienste um den deutschen Sport verliehen hatte, einen Ehrensitz.

Der Film hat eine Länge von mehr als 6000 Metern und besteht aus 2 Teilen, denen ein Prolog vorhergeht, der zur Verherrlichung des olympischen Gedankens im Laufe der vergangenen Jahrtausende bestimmt ist.

In der Olympia wird das Feuer entzündet, das eine Staffel von Fackelträgern von dem alten Altar aus durch sieben Länder nach Berlin bringt, wo die Flamme im Stadium 16 Tage und 16 Nächte brennt. Daran schliesst sich der feierliche Einzug der Mannschaften der 51 Nationen und die formelle Eröffnung der Spiele durch den Führer an. Die Schaffung dieses Bildberichtes von dem grössten sportlichen Ereignis aller Zeiten ist ein Meisterwerk technischer Errungenschaft höchster Art. Der Erfolg dieses Werkes wurde dadurch entsprechend anerkannt, dass ihm die Auszeichnung „künstlerisch, staatspolitisch und kulturell wertvoll“ gegeben wurde.

Die immer wechselnden Bilder im Film selbst zeigen den Verlauf der Kämpfe, die Begeisterung der Zuschauer, das Leben der Sportsleute im olympischen Dorf — ein Abschnitt, der bei der Uraufführung besonders grossen Eindruck erregt hat — und das unentwegte Interesse Adolf Hitlers selbst in allen einzelnen Phasen der grossen Kämpfe. Durch Einfügung einer Reihe von Zeitlupenaufnahmen werden die feinsten Einzelheiten der zahlreichen Kämpfe nahe am Schlusse gezeigt.

Der Grundgedanke dieses riesigen Filmwerkes hat allgemeine Bewunderung erregt. Der erste Teil von den Kämpfen der Mannschaften, genannt „Das Fest der Völker“, zeigt den verschiedenen Charakter der verschiedenen Nationen. Der zweite Teil, genannt „Das Fest der Schönheit“, zeigt im Einzelnen die charakteristischen Züge und den Stil der einzelnen Kämpfer, ihre Art des Trainings, ihre Willensanstrengung und ihre Erfolge. Leni Riefenstahl wollte nicht nur die sportlichen Kämpfe schildern, sondern auch den olympischen Idealen Ausdruck geben, und betonen, dass die olympischen Spiele ein ausgezeichnetes Mittel dafür sind, eine Völkerverständigung in vollkommener Weise herbeizuführen. Durch Entfaltung aller modernen Möglichkeiten der Technik gelang es ihr ausserdem, eine höchst anschauliche bildliche Darstellung der Kämpfe zu geben. Die Aufnahmen sind von einer erstaunlichen Verschiedenartigkeit. So hat sie die Läufer, Schwimmer, Fechter, Springer und sonstigen Wettkämpfer vor, während und nach dem Kampfe aufgenommen und in einzelnen Fällen sogar den Kampf in allen seinen Einzelheiten, jeder, der den Film sieht, ist daher in der Lage, fast jede Einzelheit der olympischen Spiele zu schauen und dem Kampfe der besten Sportsleute von 50 Nationen zuzuschauen, als wohnt er den olympischen Spielen selbst bei.

Der Film, für den Herbert Windt die Musik geschrieben hat, fand bei den Zuschauern begeisterte Aufnahme. Nach Ende der Vorstellung überreichte der Führer Leni Riefenstahl als Zeichen seiner Anerkennung einen schönen Strauss Blumen.

Ausser der deutschen Fassung des Films sind auch eine französische und eine englische gemacht worden. Eine italienische und eine spanische werden voraussichtlich folgen. Das Vorführungsrecht des Filmes ist nahezu an alle Länder der Welt verkauft worden und so wird der Film in fast allen grossen Städten Europas und der Welt gezeigt werden.

Die Verteidigung der politischen Leiter

München, den 21. April (Transocean) Etwa 600 000 Männer und Frauen, die zu Stellen in der NSDAP oder einer ihrer angeschlossenen Verbände im Laufe des vergangenen Jahres ernannt worden

Diplomatisches und militärisches Ende des spanischen Krieges in Sicht

Frankreich verhandelt mit der Regierung Franco

Paris, den 20. April (Transocean) Senator Miller-Lacroix teilte nach seiner Rückkehr nach Paris aus Burgos, wo er namens der französischen Regierung mit den Vertretern des Generals Franco Handelsverhandlungen geführt hatte, mit, dass ein beträchtlicher Fortschritt erzielt sei bei der Einrichtung von Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und dem nationalen Spanien.

Der Senator war auch von dem nationalspanischen Aussenminister Jordane und dem Innenminister Suner empfangen worden. Er sagte, dass die nationalspanische Regierung bereit sei, durch einen Ausgleichsfonds die Bestimmungen des Handelsabkommens zwischen Frankreich und Rotspanien vom 17. Januar 1937 zu berücksichtigen und die französischen Staatsangehörigen in Spanien betreffs der von ihnen erlittenen Verluste durch den Krieg zu entschädigen. Es seien auch Abmachungen getroffen worden bezüglich der Rückkehr der französischen Staatsangehörigen nach Spanien, die während des Krieges auf französischem Boden Zuflucht gesucht hatten. Schliesslich hatte der französische Senator mit den spanischen Behörden auch über die Frage der Ausfuhr von französischem Holz und der Möglichkeit, das in Spanien angelegte französische Kapital aufzunehmen und wiederherzustellen. Das in Spanien angelegte französische Kapital wird auf etwa 1 1/2 Milliarden Francs geschätzt.

Frankreich rückt von Rotspanien ab

Paris, den 20. April (Transocean) Amtliche französische Kreise sind recht unangenehm überrascht durch den neuen Protest der rotspanischen Regierung in Genf. Die französische Regierung, heisst es, sei vorher nicht von dem Schritte verständigt worden, auch habe die rotspanische Regierung sie darüber nicht um Rat gefragt. Viele Leute betrachten den Schritt der rotspanischen Regierung als einen Versuch, die Bemühungen um eine Entspannung in Europa zu hintertreiben und sprechen daher mit scharfer Kritik von dem Vorgehen der Barcelona-Regierung. Die hiesigen politischen Kreise weisen nachdrücklich die Behauptung des rotspanischen Aussenministers zurück, dass das englisch-italienische Abkommen mit dem Grundsatz der Nichteinmischung völlig unvereinbar sei. Der neue Schritt der Barcelona-Regierung, sagen sie, entspringe offensichtlich dem Wunsche, die endgültige Beilegung der Abessinischen Frage zu erschweren. Sie sagen jedoch, dass die französische Regierung anscheinend fest entschlossen ist, der britischen Regierung bei ihren Bemühungen um die Beilegung der abessinischen Frage zu helfen. Ferner haben sie die Auffassung, es sei unsinnig, den Nichteinmischungsausschüssen ihre Aufgabe zu entziehen, um wieder einmal die spanische Frage der Liga der Nationen vorzulegen, die bisher sorgfältig vermieden habe, das spanische Problem anzulassen.

Die französische Auffassung kommt vielleicht am Besten in einem Leitartikel des „Temps“ am Mittwoch zum Ausdruck. Dieser Leitartikel sagt, dass die Nichteinmischungspolitik bis zum Ende durchgehalten werden müsse, und verwarnet die rotspani-

waren, wurden am Mittwoch, am 49. Geburtstage des Führers, vereidigt. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hless, sprach aus diesem Anlasse über Rundfunk und rief alle neuernannten Amtswalter auf, dem Beispiele des Führers zu folgen. Er verlas dann den Eid, den die neuernannten Amtswalter der Partei, die sich in allen Teilen des Reiches zu dieser Feier versammelt hatten, nachsprachen. (Siehe auch den Bericht auf S. 3)

Auf dem Stephansturm weht die deutsche Flagge

Wien, den 20. April (Transocean) Zu Ehren des Geburtstages des Führers weht seit Mittwoch früh die Hakenkreuzflagge auf der Spitze des 137 Meter hohen Stephansturmes, des höchsten Bauwerkes von Wien. Zwei entschlossene nationalsozialistische junge Männer wagten es, den Turm zu erklimmen und hissten dort die Flagge.

sche Regierung, dass Negrins Schritt kaum den Erfolg haben dürfte, den Barcelona davon erwartet. Die Anerkennung des italienischen Imperiums durch die Tschechoslowakei sollte, wie die Zeitung sagt, allen eine klare Lehre dafür sein, dass reine Gesten in der jetzigen Lage vollkommen unwirksam sind. Schliesslich sagt die Zeitung, man könne unmöglich bestreiten, dass der letzte Abschnitt des spanischen Bürgerkrieges bereits begonnen habe und dass das Geschick von Rotspanien, insbesondere soweit es Katalonien angeht, tatsächlich besiegelt sei, wenn auch die Truppen ausserhalb von Katalonien tatsächlich noch eine Zeitlang den Kleinkrieg fortsetzen mögen.

Der Nichteinmischungsausschuss hat kein Geld mehr

London, den 10. April (Transocean) „Daily Herald“ schreibt am Mittwoch zur Einberufung des Nichteinmischungsausschusses, dass die Nichteinmischung wahrscheinlich innerhalb eines Monats an Geldmangel scheitern wird. Die Finanzlage sei hoffnungslos geworden, und am Montag werde der Schriftführer des Unterausschusses sich zu der Erklärung genötigt sehen, dass der Nichteinmischungsausschuss, wenn nicht sofort die ihm schuldigen Zahlungen eingehen, vor der Notwendigkeit steht, seine gesamte Tätigkeit einzustellen.

Avenol kommt nach Paris

Berlin, den 22. April (Sender). Der bevorstehende Besuch des Generalsekretärs der Genfer Liga gilt in erster Linie den Besprechungen über die Anerkennung von Abessinien als italienisches Gebiet durch die Mitglieder der Genfer Liga.

Der Negus wird in Genf vertreten sein

Genf, den 22. April (Reuter). Hail Selassie, der Kaiser ohne Land, hat den Generalsekretär der Genfer Liga Avenol verständigt, dass er auf der nächsten Sitzung des Rates, die am 9. Mai beginnt, vertreten sein wird.

Italien soll dem Negus ein Stück von Abessinien abgeben

London, den 19. April (Transocean) „New Review“ schreibt am Mittwoch von Gerüchten, dass der ehemalige Negus einen Teil von Abessinien zurückhalten solle. Die Zeitung sagt, dass diese Frage beim bevorstehenden Besuche der französischen Minister in London besprochen werde. Die französische Regierung soll beabsichtigen, Italien die Anregung zu machen, dass es einen Teil des eroberten Gebietes Hail Selassie wieder zur Verfügung stelle.

Werbeküro in Schweden

Berlin, den 22. April (Sender). In Schweden ist man wieder einem Menschenschmuggel nach Sowjetspanien auf die Spur gekommen. Bis jetzt ist festgestellt, dass am 2. Osterfeiertage 11 junge schwedische Männer unter falschen Versprechungen nach Sowjetspanien gelockt worden sind.

(Fortsetzung Seite 8)

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin.
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.
Schriftleitung: Dipl. Ing. W. Krey.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Mosse und A B C, 6. Edition.

Bezugsgebühren

	sind im Voraus zu entrichten und betragen für			
	1 Monat	6 Monate	12 Monate	
Tientsin	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—	
China, Japan, Manchuksuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80	
Deutschland	Rm. 8.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—	
Uebrig. Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—	
Einzelnummer \$	-10		Sonntagsnummer \$ -20	

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

Frankreich und Spanien

(Deutsche dipl.-pol. Korresp. Nr. 59 und 61/1938)

Die Erfolge Francos, die siegreiche Offensive seiner Truppen, die bereits auf katalanischem Boden stehen, sowie das immer offenkundigere Erlahmen des rotspanischen Widerstandes haben überall die Aufmerksamkeit wieder auf Spanien gelenkt. Allgemein wird der Ansicht zugeneigt, dass die Kampfhandlungen in eine entscheidende Phase treten und dass sich die Aussichten für eine Beendigung dieses unseligen Krieges, der dem schwergeprüften spanischen Volk so viel Leid gebracht hat, endlich deutlicher abzeichnen scheinen.

Darüber hinaus wird man ohne weiteres der Feststellung eines englischen Blattes zustimmen können, dass die Aussicht auf ein Ende des Kampfes in Spanien überall als eine ungeheure Erlösung empfunden werden würde. Seit die für das spanische Volk so schicksalsschweren Ereignisse ihren Lauf nahmen, hörte Spanien nicht auf, ein latentes europäisches Spannungsmoment darzustellen, an dem sich Leidenschaften und Gegensätzlichkeiten, oft genug genährt von Verdächtigungen, nur allzu leicht hätten entzünden können. So ist es keine Frage, dass mit der Verwirklichung der Parole, die Francos heroischen Befreiungskampf leitete, Spanien den Spaniern, nicht nur dem spanischen Volke selbst wieder der Weg zu einer glücklichen Zukunft freigemacht wäre, sondern dass damit auch die gesamteuropäische Situation eine wesentliche Entlastung erfahren würde.

Man kann feststellen, dass derartige Erwägungen heute nicht mehr nur im Umkreis jener Mächte anzutreffen sind, die wie Deutschland und Italien aus der vollen Erkenntnis dessen, worum es in Spanien geht, von Anfang an eine klare und von europäischem Verantwortungsgefühl getragene Haltung eingenommen haben. Auch bei den Westmächten mehren sich jetzt die Stimmen der Presse und massgebender Politiker, die einen erfreulichen Wandel in der Beurteilung der spanischen Geschehnisse erkennen lassen. So hat der frühere Ministerpräsident Flandin eben jetzt wieder in einem Artikel seinen Landsleuten die Pflicht auseinandergesetzt, „mit dem Spanien des Generals Franco, das morgen das ganze Spanien sein wird, nutzbringende Beziehungen anzuknüpfen“. Und ein anderer französischer Politiker hat in einer Rundfunkrede ebenfalls zu einer realistischen Einstellung Frankreichs gemahnt.

Das Argument, „dass das Interesse derjenigen Partei in Spanien, die siegen würde, sich mit dem Interesse Frankreichs decken werde“, ist freilich egoistischer Natur und deshalb auch nicht mit jenen Erwägungen auf eine Stufe zu stellen, die die Haltung Deutschlands und Italiens von vornherein bestimmten. Aber auch wenn man diesen Unterschied berücksichtigt, ist es doch zweifellos ein Fortschritt, wenn nun auch dort, wenigstens unter dem Druck der Verhältnisse, gewisse Folgerungen ins Auge gefasst werden, zu denen man sich aus moralischen Erwägungen bislang nicht verstehen konnte. In jedem Falle sollten solche Wandlungen ein genügendes Gegengewicht gegen jene jakobinerhaften Tendenzen darstellen, die aus ihrem ideologischen Hass heraus nicht nur mit dem gefährlichen Gedanken spielen, der Sache des nationalen Spanien in letzter Stunde von aussen her in den Arm zu fallen, sondern, wie ein als Sprachrohr gewisser Stellen bekanntes französisches Blatt es heute andeutet, sogar an „anderen Fronten“ einen Entlastungszug für den Bolschewismus in Spanien vom Zaun zu brechen.

Wenn man im übrigen eine Aufgabe für die französische Politik darin sehen will, dem voraussichtlichen Sieger in Spanien zu helfen, um sich der Leute zu entledigen, die ihn in seinem Kampfe gegen den Bolschewismus unterstützten, so sind solche merkwürdigen Ansichten wohl nur das Produkt einer angesichts des Verlaufes der Dinge in Spanien allerdings begreiflichen Verlegenheit. Solche Aufgabenstellungen, die auf einer völligen Verneinung der nationalspanischen Bewegung wie auch des Charakters und des Wesens seiner Freiwilligen beruhen, sind überflüssig, man hätte von ihnen nur im umgekehrten Falle reden können.

Der durch den unaufhaltsamen Fortgang der Offensive der Franco-Truppen bedingte massenhafte Uebertritt roter Milizen und Flüchtlinge auf französisches Gebiet hat die französische Politik plötzlich vor Probleme gestellt, deren Bedeutung und

Tragweite auch in der französischen Öffentlichkeit nicht verkannt werden. Die französische Presse beschäftigt sich eingehend mit dieser Entwicklung, in der von den amtlichen Stellen das letzte Wort noch nicht gesprochen zu sein scheint. Andererseits liegen Meldungen aus Paris vor, wonach bereits grössere Gruppen sowjetspanischer Milizen, die durch ihren Uebertritt auf französischen Boden den vordringenden Franco-Truppen zu entgehen trachteten, nach Katalonien zurücktransportiert werden.

Es ist verständlich, wenn diese Massnahmen in der französischen Öffentlichkeit eine recht geteilte Aufnahme gefunden haben. Ist es doch üblich, dass bewaffnete Streitkräfte, die im Verlauf eines Krieges auf neutrales Gebiet übertreten, dort entwaffnet und für die Dauer der Kriegshandlungen interniert werden. Nun ist zwar die Nichtzuerkennung von Kriegsführungsrechten an die spanischen Parteien nicht zu bestreiten. Aber sich darauf berufen, hiesse sich auf einen Formalismus zurückziehen, der weder der tatsächlichen Lage, noch der sinngemässen Anwendung der Nichteinmischungsverpflichtungen gerecht würde. Das hat auch ein grosses französisches Blatt erkannt, wenn es schreibt, man könne im Hinblick auf die Nichteinmischungsbestimmungen, die jede einseitige, sich zugunsten einer der beiden Parteien auswirkende Initiative ausschliesse, die übergetretenen/rotspanischen Milizen schwerlich mitsamt ihren Waffen wieder nach Katalonien zurückschicken. Aber dieser Gesichtspunkt gilt doch wohl auch dann, wenn es sich um die Rückbeförderung von entwaffneten Milizen handelt. Auch das liefe auf eine direkte Begünstigung Rotspaniens hinaus, die bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge ebenso unverständlich wie zwecklos erscheinem müsste. Jedenfalls drängt sich die Frage auf, ob man französischerseits sich wohl in gleicher Weise zu den jetzt aufgeworfenen Problemen stellen würde, wenn die Dinge umgekehrt lägen und es sich um den Uebertritt nationalspanischer Formationen handeln würde.

Nicht zu übersehen ist, dass sich unter den Flüchtlingen auch ein grosser Teil von Zivilisten, von Frauen und Kindern befindet. Sicher hätte diese Entwicklung und das damit verbundene Elend nicht solche Ausmasse annehmen können, wenn sich nicht eine gewisse Presse zu einer planmässigen Oueuelpropaganda gegenüber Nationalspanien hätte hinreissen lassen. So aber wurde nur Wasser auf die Mühlen der spanischen Bolschewisten geschüttet, die ja — wie man es von Bilbao her in Erinnerung hat — alles aufbieten, um nach echt bolschewistischen Methoden aus den verlorenen Gebieten noch rechtzeitig und unter Zwang die Zivilbevölkerung zu entlernen, um den Siegern nach Möglichkeit eine völlige Einöde zu überlassen.

Man wird im Interesse der baldigen Beendigung der spanischen Tragödie erwarten dürfen, dass die verantwortlichen französischen Stellen die Probleme, vor die sie sich jetzt gestellt sehen, mit ruhiger Ueberlegung prüfen und Haltung einnehmen, die man sowohl unter rechtlich politischen wie unter humanitären Gesichtspunkten erwarten darf.

Kardinal Innitzer zerstreut ausländische Falschmeldungen

dnb. Wien, 1. 4.

Der Erzbischof von Wien, Kardinal Innitzer, hat an Gauleiter Bürckel folgenden Brief gerichtet:

Der Erzbischof von Wien

Wien, am 31. März 1938

Sehr geehrter Herr Gauleiter!

Ich fühle mich bewegt, Ihnen zu einem Bericht, von dem ich Kenntnis bekam und der Berliner Havas-Vertreter zu dem Aufruf der österreichischen Bischöfe unter dem 18. März verbreitet hat, einige aufklärende und richtigstellende Bemerkungen zu geben.

Der Havas-Vertreter schreibt: Man könne diese Kundgebung mit dem Besuch in Verbindung bringen, den der päpstliche Nuntius in Berlin vor zwei Tagen Herrn Reichsaussenminister v. Ribbentrop gemacht habe.

Dazu stelle ich fest: Die feierliche Erklärung der Bischöfe steht mit dem Besuch des päpstlichen Nuntius in Berlin in keinerlei Beziehung. Vielmehr ist sie angesichts der bedeutsamen geschichtlichen Stunde der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich spontan erfolgt. Dies erhellt das Vorwort, das die Bischöfe ihrer Erklärung vorausgeschickt haben.

Auch die Behauptung des Havas-Vertreters in dem gleichen Bericht, die besagt, dass der Aufruf als eine entspannende Geste der Bischöfe zu betrachten sei, muss ich zurückweisen, denn ich halte es unter meiner Würde, in einer so wichtigen geschichtlichen Situation Gesten zu machen.

Ich betone nochmals, die Erklärung der Bischöfe wie überhaupt unsere Stellungnahme zur Wahl ist grundsätzlich zu werten als ein allein der Stimme unseres gemeinsamen deutschen Blutes entspringendes Bekenntnis.

Ich möchte darüber hinaus Ihnen ganz offen meinen innigsten Wunsch in diesen geschichtlichen Tagen bekanntgeben, nämlich dass mit der Erklärung der Bischöfe ein Wendepunkt im

BEKANNTMACHUNG Nachlass des verstorbenen Hans Brenner

Es wird hiermit bekannt gegeben, dass alle Schuldner am Nachlass des Hans Brenner, der am 5. April 1938 verstorben ist, bis zum 31. Mai 1938 Zahlung an den Unterzeichneten zu leisten haben.

Alle Gläubiger werden ebenfalls ersucht, ihre bestehenden Forderungen mit rechtskräftigen Belegen innerhalb der oben angeführten Frist anzumelden. Nach diesem Zeitpunkt werden weitere Forderungen nicht berücksichtigt.

Verwalter des Brenner'schen Nachlasses.

K. TIDEMANN

i. Fa. Siemssen & Co., Tientsin.

Kirchennachrichten.

Deutsche Kirche, Tientsin

Sonntag, den 24. April:

9.30 Uhr Jugendgottesdienst,

10.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 27. April:

8 Uhr abends Bibelstunde.

religiös-kulturellen Leben unseres Gesamtvolkes eingetreten sein möge, der eine Zeit grösster innerer Befriedung und Aussöhnung zwischen Kirche, Staat und Partei einleitet.

Ich darf hoffen, dass dieser mein Brief auch geeignet ist, in Zukunft etwa noch auftretenden irrigen und unrichtigen Behauptungen in Wort und Schrift, woher sie auch kommen mögen, von vornherein die Spitze abzubringen.

Mit dem Ausdruck vollkommener Hochschätzung und Heil Hitler!

Th. Kard. Innitzer, Erzbischof

Hat schon die am letzten Sonntag bekanntgegebene Erklärung der österreichischen Bischöfe, in welcher diese im Bewusstsein, dass in unseren Tagen die tausendjährige Sehnsucht unseres Volkes nach Einigung in einem grossen Reich der Deutschen ihre Erfüllung findet, sich spontan für den Anschluss und die Volksabstimmung ausgesprochen haben, in Oesterreich, im Reich und im Ausland den stärksten Eindruck hervorgerufen, so wird dieser Eindruck durch die obenstehende Klarstellung des Kardinals Innitzer noch unterstrichen. Mit diesem Brief des Wiener Erzbischofs an Gauleiter Bürckel ist zugleich eine Auslandshetze zusammengebrochen, deren Kleinlichkeit der Erzbischof von Wien mit den Worten feststellt, er halte es unter seiner Würde, in einer so wichtigen geschichtlichen Situation „Gesten“ zu machen.

(Fortsetzung Seite 7)

Die Wehrmacht

Herausgegeben vom Reichskriegsministerium.

Die Zeitschrift der Wehrmacht für das deutsche Volk.

Aleinvertretung für Ostasien

Einzelheft 70 Cent. Jahresbezug

24 Hefte T. \$ 15.—

Das Schütze Korps

Einzelheft 40 Cent. Jahresbezug

52 Zeitungen T. \$ 19.—

DIE BRENNESSEL

Einzelheft 50 Cent. Jahresbezug

52 Hefte T. \$ 20.—

Buch- und Zeitschriftenvertriebsstelle

„Das deutsche Buch“

Deutsch-Chinesische Nachrichten,
Tientsin, Woodrow Wilson Str. 14., Tel. 32277

STADTNACHRICHTEN

Gestern abend übertrug der Hess spricht Deutsche Kurzwellensender die Ansprache des Stellvertreters des Führers, Rudolf Hess, gelegentlich der Vereidigung der politischen Leiter am Geburtstag des Führers. Wir hatten nicht erfahren, dass die Rede übertragen werden sollte, hörten sie nur zufällig, als wir abends den Empfänger einstellten und infolgedessen nur einen Teil von ihr.

Der Stellvertreter des Führers, der von München aus sprach, wo er vor den Ehrentempeln der Blutopfer des 9. November 1923 die Vereidigung vornahm, sprach wie jedes Jahr eine Totenehrung, in der er aller gedachte, die für die Bewegung des Führers ihr Leben gelassen haben. Zum ersten Male gedachte er unter ihnen in diesem Jahre auch derjenigen, die in Oesterreich für die Bewegung gestorben sind. Für die österreichischen Opfer sind, wie er sagte, die Namen Planetta und Holzweber symbolisch geworden.

Sehr ernst waren die Worte, die Rudolf Hess an die neuen politischen Leiter richtete. Nicht auf den Rechten ihres neuen Amtes, sondern auf seinen Pflichten liege der Hauptton. Nicht die Uniform, Abzeichen, Titel und Würden sind das Wesentliche, sondern das Herz, das unter den Uniformen schlägt. Die politischen Leiter sollen sich nicht als Vorgesetzte fühlen, sondern als Sachwalter in ihrem Bezirke für das deutsche Volk, das der Führer einmal das anständigste Volk der Welt genannt hat. Das können sie nur, wenn sie selbst uranständig sind und eine innere Haltung zeigen, die dem Willen des Führers entspricht. Der Führer hat ohne Titel und Würden, ohne glänzende Uniform und Abzeichen die höchste Macht errungen, die ein Deutscher jemals besessen hat. Er nutzt diese Macht nicht, um das Volk zu knechten, sondern er wirbt um das Herz der Deutschen, er dient diesem Volke. Wenn einer der politischen Leiter einmal nicht weiss, wie er handeln soll, dann soll er sich fragen, wie würde Adolf Hitler handeln, und dann tut er, wenn er seinem Beispiele folgt, das Rechte. Die politischen Leiter sind dafür verantwortlich, dass die Volksgenossen ihres Amtsbezirkes von ganzem Herzen zum Führer stehen. Sie nehmen ihre Autorität aus der grossen Autorität des Führers her. Wenn sie treu ihre Pflichten erfüllen, fördern sie das Werk des Führers, sind sie schlechte Unterführer, dann hindern sie es.

Vor der Vereidigung selbst gab der Stellvertreter des Führers noch eine Bedenkenzeit, in der sich jeder prüfen solle. Keiner werde einen Nachteil haben, der jetzt noch vortrete und sage, das Amt sei ihm zu schwer, er könne es nicht erfüllen. Wer aber den Eid leiste und dann seine Pflichten nicht erfülle, den werden die schwersten und rücksichtslosesten Strafen treffen. Leise erklang das Deutschland-Lied, während die politischen Leiter still in sich Einkehr hielten. Und dann sprach Rudolf Hess den Eid, den ihm die in München zusammen mit allen anderen in den deutschen Gauen angetretenen politischen Leiter nachsprachen, den Eid, der sie an die Person des Führers und zum unverbrüchlichen Gehorsam gegen ihn wie gegen alle ihnen gesetzten Führer band. „Die Eidesleistung ist geschehen!“ verkündete Rudolf Hess und wuchtig setzte das Horst Wessel-Lied ein, das die Feier abschloss.

Regen

Die Chinakener sind heute wieder hoch. Mit grossem Stolz weisen sie darauf hin, dass der alte chinesische Kalender sich wieder einmal bewahrheitet hat. Gestern sollte nach dem Kalender der erste Saat-Regen fallen, und das hat er gestern abend auch getan. Er ist nicht nur gefallen, er ist gestürzt. Es goss wie aus Mulden.

Polo

Das Polospiel am Mittwoch Abend entschied vier schnelle Teilspiele und Reiter wie auch Pferde hatten am Abend wirklich das Bewusstsein, dass sie Polo gespielt hatten. Zeitweise zeigte das Spiel ein Hin- und Herjagen, das vollkommen dem bei den internationalen Spielen die Stange hielt. Die neuen Polospieler zeigten sich von ihrer besten Seite. Harold Bridge und Robert Samarq seien hier besonders genannt. Sie sind beide so erfahrene Reiter, dass sie das Reiten vergessen können und sich vollständig auf ausgezeichnete Stöckarbeit und Taktik konzentrieren können. Das Spiel am Sonntag verspricht ausserordentlich interessant zu werden und alle, die daran Interesse haben, seien daran erinnert, dass sie nicht später als 5 Uhr auf dem Poloplatz sein müssen.

Deutscher Kurzwellensender

Die Deutschen in Schanghai scheinen mit der Programmgestaltung des Deutschen Kurzwellensenders nicht ganz einverstanden zu sein. Der „Ostasiatische Lloyd“ bringt einen Aufruf an seine Leser, dass sie ihre Wünsche und Vorschläge der Zeitung mitteilen möchten, die im Einvernehmen mit der Partei dann die entsprechenden Schritte tun werde. Das ist eine verdienstvolle Absicht, den

Deutschen das grösstmögliche Vergnügen an den Darbietungen des Senders zu bereiten. Aber erfahrungsgemäss gehen die Wünsche der einzelnen so auseinander und widersprechen sich derartig, dass sich eine Summe aus der Sammlung von Wünschen überhaupt nicht ziehen lässt. So wird denn das Beste sein, den Stellen zu Hause die Programmgestaltung nach eigenem besten Ermessen zu überlassen. Wem die eine oder die andere Darbietung nicht gefällt, der kann ja dann abdrehen und sich eine andere Welle suchen, die seinem Geschmack entspricht. Damit vermeidet man vor allem, dass das Programm einer bestimmten Gruppe zu sehr entspricht und erreicht, dass es reichhaltiger ist. Ausserdem erhalten ja die Herren vom Kurzellensender täglich viele Briefe, in denen ihnen solche Wünsche vorgetragen werden, sodass sie ganz im Bilde sind. Die Antwort, die sie geben, klingt meistens nicht anders als das, was wir darüber sagten.

Die Vertreter der Arbeiter Kailan Mining der Kailan Mining Gruben, die nach Abschluss der Vorbereitungen in Tientsin auf die Gruben gefahren waren, um ihre Kameraden aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen, sind zurückgekehrt, bzw. ein Teil von ihnen wird noch erwartet, um die Verhandlungen hier weiterzuführen.

Es ergibt sich, dass die Arbeiter auf den Gruben den Mahnungen ihrer Vertreter nicht alle Gehör schenkten. In Chaokochwang und Linsi arbeiteten gestern alle wieder, in Tangchiachwang nur die Hälfte und in Tangshan wurden Untertagearbeiten nicht ausgeführt. „North China Star“ berichtet heute, was er sich von einem Arbeitervertreter hat erzählen lassen, dass nämlich in Tangshan noch eine „Hauptstelle der Vertreter der Arbeiter der fünf Gruben“ wirkt, die sich selbst dazu bevollmächtigt haben soll und die sich der Wiederaufnahme der Untertagearbeiten widersetzt. Ausserdem seien auch manche der Arbeiter nach Hause gefahren und hätten von der Wiederaufnahme der Arbeiten noch nichts erfahren. Die Hauptsache aber scheint die „Hauptstelle“ zu sein, und mit der Annahme, dass sie kommunistisch sei, dürfte man nicht allzusehr fehl gehen. Die Zeitung schreibt ferner, dass die Macht und der Einfluss dieser „Hauptstelle“ allmählich nachlasse. Die englische Zeitung „Peking & Tientsin Times“ sagt von dieser anscheinend kommunistischen Streikleitung kein Wort.

Die neueste Entwicklung der Lage ist, dass sich die japanischen Heeresstellen in den Streik eingemischt haben. In einem Aufruf fordern der Chef des Tientsiner Sonderdienstes und der Chef des Tangshaner Sonderdienstes von den Arbeitern der Gruben, dass sie sich an das in Tientsin abgeschlossene Abkommen vom 14. April gebunden erachten und die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Wer ihm entgegenhandelt, wird als Störenfried angesehen und behandelt. Die japanischen Heeresstellen nehmen aber auch die Arbeiter in Schutz. Sie verlangen in ihrem Aufrufe von der Verwaltung: 1) Eine Zahlung von je 400 Dollar an die Hinterbliebenen der im Streik getöteten Arbeiter. 2) Kostenlose Behandlung im Krankenhaus der Verwaltung für die dabei Verwundeten oder Verletzten, und 3) Entsprechende Entschädigung für die Hinterbliebenen der im Ausübung ihres Dienstes Getöteten bzw. für die im Dienste Verwundeten. Der Aufruf droht mit schwerer Bestrafung für alle, die ihm den Gehorsam verweigern und die Arbeiter daran hindern, die Arbeit wieder aufzunehmen oder eine Bewegung in Gang zu bringen suchen, die die Arbeit stört.

Nun wird wohl bald Ordnung werden.)

Hinrichtung

Nach einer Meldung von Domei sind gestern nachmittags hier fünf Chinesen standrechtlich erschossen worden. Es handelt sich um die Chinesen, die bei dem Ueberfall auf chinesische Polizisten am 19. Februar in Peitakwan beteiligt waren. Bekanntlich wurde dabei ein Polizist erschossen und zwei andere schwer verwundet. Einer der Leute wurde dabei verhaftet und seine Angaben führten auf die Spur der übrigen vier, die später von der japanischen Polizei im Dritten Sonderbezirk verhaftet wurden. Wie Domei meldet, hat die Untersuchung, über die erst jetzt Mitteilung gemacht werden durfte, erwiesen, dass die Leute Abgesandte der Hankau-Regierung waren, und von dieser mit reichen Geldmitteln ausgestattet waren, damit sie Tientsin in Chaos und Unordnung stürzen könnten.

Unter einer Bewachung von 50 chinesischen Polizisten wurden diese fünf Verschwörer gestern durch die Strassen der Chinesenstadt geführt und zur Polizeihauptwache im Dritten Sonderbezirk gebracht, wo das vom Gericht gegen sie ausgesprochene Todesurteil vollstreckt wurde.

Chinesische Hongbook

Die North China Publishing Co. gibt ein neues Jahrbuch Chinese Hongbook of 1938 heraus. Es ist ein chinesischer Geschäftsführer, erscheint jetzt zum 5. Mal und ist das einzige chinesische Geschäftshandbuch seiner Art in China. Es weist eine vollständige Liste aller Firmen in Peking und Tientsin auf und hat auch sonstige Angaben von allgemeinem Interesse. Für die englischen Leser hat

Aufnahmen

von den Abstimmungsfahrten zu D. „Oldenburg“ und M.S. „Burgenland.“

Um allen Teilnehmern Gelegenheit zur Beschaffung einiger Bilder von den Abstimmungsfahrten zu geben, bitten wir die Volksgenossen, die Aufnahmen gemacht haben, uns ihre Negative bis Ende dieses Monats zur Verfügung zu stellen. Wir beabsichtigen, davon Probeabzüge in unseren Geschäftsräumen auszuliegen und die Bestellungen in einer Liste zu sammeln und demgemäss ausführen zu lassen. Auf diese Weise, glauben wir, manchem Volksgenossen dienen zu können, der gern einige Aufnahmen zur Erinnerung an diese Gemeinschaftsfahrten besitzen möchte.

Deutsch-Chinesische Nachrichten.

es auch einen englischen Nachtrag. Auch alle ausländischen Firmen sind mit den chinesischen Namen aufgeführt, wobei auch die Geschäftsführer und Abteilungsleiter genannt werden.

AUS PEKING

Im Rahmen einer erweiterten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Peking der NSDAP. wurde vorgestern im Deutschen Gemeindehaus die Geburtstagsfeier des Führers festlich begangen. In Vertretung des zur Zeit auf Heimaturlaub befindlichen Ortsgruppenleiters Dr. von Wolff sprach der Stellv. Ortsgruppenleiter Pg. Dr. Gruber die Begrüssungsworte. — In einer Festansprache führte dann Pg. Dr. Weiss in lebendigen Worten den Versammelten das Leben Adolf Hitlers vor Augen. Entsagung und Not waren die ständigen Begleiter der Jugend Hitlers, der Krieg machte den Mann stahlhart zum Kampf für die Aufgaben, die sich Hitler stellte. Bitter genug war dieser Kampf, Enttäuschung in den eigenen Reihen, niedrigste Gesinnung und schamlose Kampfesweise auf Seiten des Gegners. Nur das faustische „Und dennoch“, das Hitler stets im Herzen trug, hat ihn dann schliesslich den Sieg erringen lassen. — Der Redner schloss nach einer Würdigung der grossen Geschehnisse im Dritten Reich mit dem Wunsche, in dem sich alle Deutschen am Geburtstage des Führers vereinigen, dass Adolf Hitler von der Vorsehung noch viele Jahre gesunden Schaffens gegeben werden mögen zum Wohle des Grossen Deutschen Reiches!



Capitol Theater: „Another Dawn“
Empire Theater: „Ali Baba goes to Town“
Grand Theater: „45 Fathers“
Princess Theater: „Life begins in College“
Cathay Theater: „The Painted Veil“
Star Theater: „The Mummy“

und die folgenden Tage:

Sonntabend, den 23. April

Capitol Theater: „Another Dawn“
Empire Theater: „Ali Baba goes to Town“
Grand Theater: „Every Day's a Holiday“
Princess Theater: „Life begins in College“
Cathay Theater: „The Painted Veil“
Star Theater: „The big Broadcast of 1938“
Deutsches Reiterkorps: Reitstunde, Jubilee Park, 4 Uhr nachm.

Sonntag, den 24. April

Deutsches Reiterkorps: Ausritt, Ta Chiao Brücke, 9.30 morgens.
Fussball: T. A. F. C. gegen China, Rec., 4 nachm. (Parkes Trophy-Spiel)

Mittwoch, den 27. April

Forum Nachtclub: Wohlfahrtsball der Kaukasischen Gemeinde

Donnerstag, den 5. Mai

Club Concordia: Vorführung des T.A.D.C. „French Without Tears“

Freitag, den 6. Mai

Club Concordia: Vorführung des T.A.D.C. „French Without Tears“

Sonntabend, den 7. Mai

St. Louis College: Sportfest.



Die Taufpatin des zweiten KdF-Schiffes

Eine deutsche Arbeiterin gab dem stolzen Schiff den Namen „Robert Ley“

Am 29. März taufte eine deutsche Arbeiterin den zweiten KdF-Dampfer auf den Namen „Robert Ley“. Während der Name des ersten KdF-Dampfers, „Wilhelm Gustloff“, die Verbundenheit mit dem Auslandsdeutschtum ausdrückte, sollte der zweite, nach den Grundsätzen der Deutschen Arbeitsfront gebaute Dampfer gerade die Verbundenheit mit der deutschen Arbeiterschaft zeigen. Aus diesem Grunde wurde aus dem Millionenheer der deutschen Arbeiterinnen eine Arbeiterin ausgewählt, um die Taufe vorzunehmen. Wie sehr die Vertreterin der deutschen Arbeiterschaft — Lieschen Kiessling aus Leipzig — sich über den stolzen Auftrag freute, erzählt ein Bericht, den kürzlich ein Berliner Blatt über eine Unterredung mit dieser deutschen Arbeiterin veröffentlichte:

Von den 30 deutschen Musterbetrieben wurde die Leipziger Wollkammerei bestimmt, die Taufpatin zu stellen. In ihrem Betriebe habe ich die Uebergelückliche aufgesucht. Der Betriebsobmann empfing mich an der Pforte zu dem Werkgebäude, auf dessen höchstem Gebäude die Fahne mit dem goldenen DAF-Rad weht, und führte mich in den Gefolgschaftsraum. „Wir haben 2000 Gefolgschaftsmitglieder, davon sind die Hälfte Frauen und Mädchen“, sagt er, „und wir sind stolz darauf, dass unser Betrieb würdig befunden wurde, dass aus unseren Reihen eine Berufskameradin gewählt worden ist, die nach Hamburg fahren soll, um ein Kraft-durch-Freude-Schiff zu taufen.“

Auf der Bühne des Gefolgschaftsraumes probt eine Gruppe junger frischer Mädels Tänze, die beim nächsten Kameradschaftsabend aufgeführt werden sollen. „Sehen Sie, die mittelste, das ist sie“, sagt der Betriebsobmann, „18 Jahre alt, von der Schule zur Elweka (LWK) gekommen und nun vier Jahre im Betrieb. Ein prächtiges Mädchen!“

Die Probe ist aus, und die angehende Taufpatin des KdF-Schiffes setzt sich zu uns: Lieschen Kiessling. Sie ist wirklich ein prächtiges Mädchen mit lachenden, strahlenden Augen und so jung: „Ich gehöre der Betriebssportgemeinschaft an, in der wir viel fröhliche und tänzerische Gymnastik treiben und auch eine Ballettgruppe aufgestellt haben“, sagt sie und erzählt mir dann von dem Nächstliegenden, von ihrer Arbeit.

Sie sei Wollsortiererin. Ihr Grossvater sei schon Wollsortierer gewesen, auch bei der LWK., und ihre Mutter habe gleichfalls als Wollsortiererin in dem Betrieb gearbeitet. „Wir haben richtiges Sortierblut in den Adern, und glauben Sie, unsere Arbeit ist nicht so einfach, sie erfordert im Gegenteil sehr viel Kenntnisse. Von einem Fliess, das ist die in einem Stück abgeschorene Schafwolle, sind mindestens acht verschiedene Arten und Feinheiten zu sortieren. Denn die Wolle vom Rücken eines Schafes ist ganz anders als die vom Bauch des Tieres, und auch die Länge und Dichte ist ganz verschieden und spielt beim Sortieren eine grosse Rolle. In Ballen von 160 Kilo bekommen wir die Wolle auf den Tisch, jedes richtig aufzumachen und auseinanderzunehmen, will schon gelernt sein.“

So plaudert Lieschen Kiessling von ihrer Arbeit, dass sie drei Jahre gelernt und zweimal im Reichsberufswettkampf erste Preise erzielt habe. Den ersten 1. Preis erhielt sie 1935. Da sei sie der beste Sortierlehrling von 30 gewesen. Der Betriebsobmann habe ihr einen wunderbaren Fotoapparat geschenkt. 1936 habe sie wieder einen 1. Preis geholt, diesmal eine Urkunde mit dem Bild des Führers; und der Betriebsobmann habe ihr einen Nähtisch geschenkt. 1937 habe sie noch einen 2. Preis erhalten.

Ich frage sie, wie es gekommen ist, dass gerade auf sie die Wahl gefallen sei, das Schiff zu taufen. Und nun erzählt Lieschen Kiessling mit glühenden Wangen von ihrem grossen Tag. „Der Stapellauf sollte ja schon am 12. März stattfinden, an einem Sonnabend. Am Donnerstag war ich abends bei meiner Grossmutter, als meine Schwester kam: Ich sollte sofort in den Betrieb kommen! Ich hatte keine Ahnung, was los sein könne, sagte mir, vielleicht habe ich etwas verkehrt gemacht oder sonst etwas angestellt. Auf halbem Wege kam mir unser Betriebsobmann entgegen, der sagte nur, kommen Sie schnell, es ist etwas ganz besonderes und brachte mich zum Betriebsobmann. Der gab mir die Hand und sagte: Fräulein Kiessling, auf Sie ist das grosse Los gefallen, Sie sind die Glückliche, die an dem Stapellauf des zweiten KdF-Schiffes in Hamburg teilnehmen darf. Sie müssen sofort nach Berlin fahren!“

Ich bin dann nach Hause gegangen und habe meiner Mutter gesagt, sie solle mir schnell einen kleinen Koffer packen, ich müsse nach Berlin und weiter nach Hamburg fahren. Das Auto warte schon vor der Tür. Dabei habe ich in der Aufregung und vor Freude ganz vergessen, zu sagen, was ich in Berlin und Hamburg soll. Mutter hat auch nicht gefragt, und nach 10 Minuten war ich schon auf der Fahrt nach Berlin.

Der Begleiter erzählte mir dann unterwegs, dass sie im Betrieb eine Anzahl Berufskameradinnen in die engere Wahl gezogen hätten, und dass das Los mich bestimmt hätte, mitzufahren, und vielleicht könne ich sogar das Glück haben, die Taufe des Schiffes selbst vollziehen zu dürfen. Da war ich sprachlos! —

Das junge Mädchen macht eine Pause, und ich sehe die Erregung in ihr nachzittern, die diese Stunden bei ihr hervorgerufen haben. Am Freitag ist sie dann mit dem „Fliegenden Hamburger“ nach Hamburg gefahren, hat eine Hafenrundfahrt gemacht, eine Motorbootfahrt auf der Elbe nach Blankenese, ist auf dem Panzerschiff „Deutschland“ gewesen, und alles war für sie „ein ungeheures Erlebnis, denn ich bin noch nie vorher aus Leipzig herausgekommen.“

Etwas gedämpfter fährt sie dann fort: „Und dann kam die Mitteilung, dass der Stapellauf verschoben werden müsse, wegen der Ereignisse in Oesterreich. Ich sage ehrlich, im ersten Augenblick war ich enttäuscht — aber Dr. Lafferentz sagte zu mir, in 14 Tagen kommen Sie ja bestimmt wieder! Und nun habe ich die Reise nach Berlin und Hamburg noch einmal vor mir!“

Nach einer Weile, die genügt hat, um sich in das nochmalige Erlebnis dieser Reise hineinzu-denken, plaudert das Lieschen weiter: „An den zwei Tagen, in Berlin und Hamburg, habe ich gar nicht begriffen, was das für eine Ehre ist, dass ich das Schiff taufen darf. Das ist mir erst später zum Bewusstsein gekommen, wie ich wieder zuhause war und zur Ruhe gekommen bin. Nun freue ich mich doppelt auf den 29. März.“

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

Hotel Kreier Tientsin

Einziges deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Ia Bier.

Tel. Adr.

„Kreier Tientsin“

Telefon 30075

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710



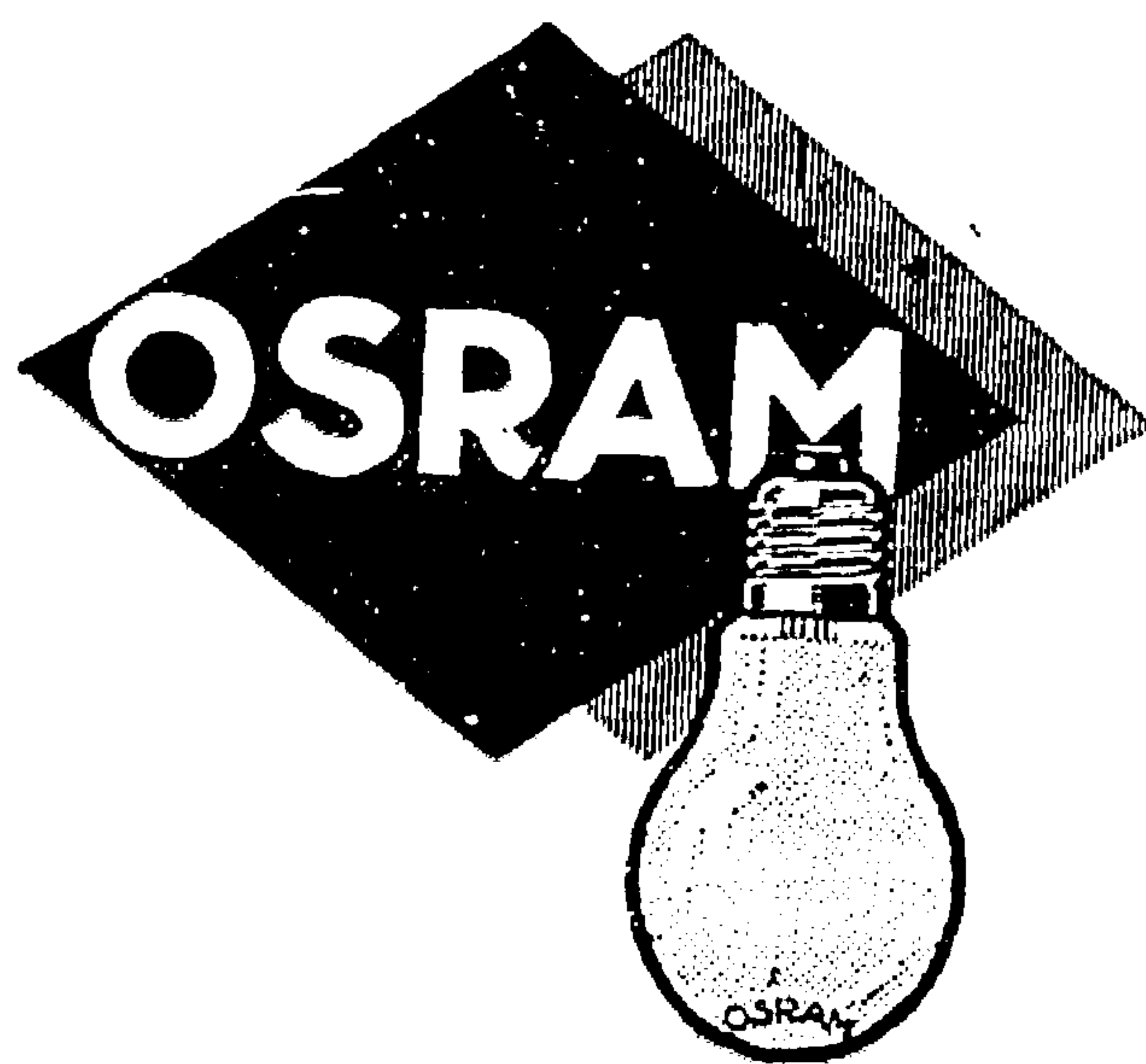
Elektrische
Kaffeekocher

Ab \$ 15.00

B. M. C. Electricity Department

Verkaufsladen, Victoria Road 168,

Telefon 33656.



Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Schöne billige Wohnung

in der Tungchow Road

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen bis 9 a.m. und zwischen 12 und 1 p.m.)

Leser!

Wirb für Deine

deutsche Zeitung!

Deutsche Weinkelterei Peking

Huailaier Drachenberg Auslese,
Landwein und Apfelwein.

Vertriebsstelle

Tientsin

W. Wilson Str. 14.

Telefon 32277

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Zimmer mit oder ohne Kost.

Lift

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

MELCO
VERMOUTH

Melco Vermouth, französischer Geschmack \$ 2.50
Melco Vermouth, italienischer Geschmack \$ 2.20
die Flasche.

Wie entsteht die Erdkugel?

Wo unsere Erdkugeln gepresst, aufgeklebt und angestrichen werden.

Niemand der in New York, Kapstadt, Bombay oder in Berlin den Globus auf seinem Schreibtisch dreht und einen bestimmten Ort auf der bunten Erdkugel sucht, ahnt, dass all diese Erdbälle aus Deutschland stammen. In Lichterfelde, einem Vorort von Berlin, steht die Fabrik, die unsere Erdkugel in 24 verschiedenen Sprachen für die ganze Welt herstellt. Es ist ein langer, mühseliger Weg, der vom ersten Zeichenstrich bis zum fertigen Erdglobus führt. Viele Menschen setzen ihre ganze Arbeitskraft daran, um durch diese Präzisionsarbeit den Ruhm der deutschen Globen zu verbreiten.

Bekannte Wissenschaftler sitzen tagaus, tagein daran, jede Aenderung auf der „Mutter Erde“ festzustellen und zu notieren. Hier wird eine Stadt umbenannt, dort ist auf dem Südpol ein neues Land entdeckt worden, hier wird ein bedeutender Kanal angelegt und dort müssen Grenzänderungen eingetragene werden. Ueber Nacht können politische Ereignisse das Kartenbild unserer Erdkugel völlig verändern. Musste kürzlich zum Beispiel in Asien Mandschukuo, der zum selbständigen Staat errichtet wurde, mit einer eigenen Landfarbe versehen werden, so erhielt andererseits Aethiopien als Teil des italienischen Imperiums die italienische Farbe und so wird auch der in Kürze herauskommende Neudruck Oesterreich schon in der Farbe Deutschlands zeigen und damit auch das geeinte Reich bildlich veranschaulichen. Sorgfältig müssen alle diese Veränderungen in die Originalplatten aus Stein gestochen werden. Eine der wichtigsten Grundlagen der Globenherstellung liegt seit jeher darin, die Erdkarte in 12 gleiche Segmente aufzuteilen. Diese ellipsenförmigen Kartenteile werden in 24 verschiedenen Farbabstufungen gedruckt. Aus ihnen wird später das bunte Erdkugelbild zusammengesetzt.

Die Globen, die hier hergestellt werden, gehen von einem Durchmesser von 13 cm bis 106 cm. Ihr Kern besteht bei den Kleinen aus Pappe und Eisen, bei den grösseren aus Stahl und Aluminium. Durch hydraulischen Druck werden die Pappblätter zu Halbkugeln gepresst, die nachher zu einer Erdkugel zusammengesetzt werden. Das sind die wichtigsten Vorarbeiten. Doch nun beginnt die fingerfertige Arbeit geschickter Kleberinnen. Sorgfältig werden aus den Druckbogen die 12 Kartensektoren ausgeschnitten und einer nach dem anderen auf die gepresste Kugel aufgeklebt. Das hört sich zwar sehr einfach an, aber wer auch nur einmal dieser Arbeit zugesehen hat, erhält gleich einen ganz anderen Eindruck von den immer neu auftauchenden Schwierigkeiten. Kommt es doch hierbei darauf an, dass Grenze an Grenze, Fluss an Fluss und Grad an Grad haargenau zusammenpassen. Nirgends darf ein Fältchen entstehen. Kein Sektor darf auch nur um einen halben Millimeter zu schmal oder zu breit geschnitten sein, denn bei den zwölf Kartenteilen ergäbe dies schon einen Fehler von 6 mm, und so würde sich zum Schluss herausstellen, dass der letzte Kartenteil nicht mehr ausreicht oder über die anderen geklebt werden müsste. Es darf auch nicht vorkommen, dass etwa eine Kartenunkundige klebt und dass auf einmal Australien an Europa angeklebt wird. Solche kleinen Zwischenfälle dienen

natürlich zunächst zur Erheiterung der Kleberinnen, doch selbstverständlich verlässt eine derartig willkürlich korrigierte Weltgeschichte niemals die Werkstatt. Unangenehme Nebenerscheinungen bei der Herstellung der „Mutter Erde“ sind auch die Kleisterfalten, die das Kartenbild durchaus verändern wollen, oder ein Riss des feuchten Papiers. Zum Schluss wird der Kugel oben und unten der Nordpol und der Südpol aufgesetzt, und der bunte Globus ist bis auf das „make up“ fertig. Die Globen werden dann fein säuberlich gebadet, das heisst warm abgewaschen, mit unserer gewöhnlichen Speisegelatine überzogen und schliesslich mit wasserhellem Oellack überpinselt. Jetzt endlich kann unser Globus seine Reise um die Welt antreten.

Dass auch die Technik mit ihren letzten Neuerungen vor dieser wissenschaftlichen Werkstatt nicht haltgemacht hat, beweisen zwei Neuerungen. Denn nicht nur der uns allen bekannte Schulglobus entsteht hier, sondern in letzter Zeit vor allem der äusserst praktische, sogenannte Leuchtglobus. Hier ist die Kugel nicht aus Pappe oder Aluminium, sondern aus Glas gefertigt und wird von innen durch eine Birne beleuchtet. Durch die innere Beleuchtung wird das Weltkartenbild besonders klar und farbig sichtbar. Die zweite Neuerung ist der „Grossglobus“. Es ist die Meisterschöpfung der Berliner Werkstatt. Dieser Riesenglobus hat einen Durchmesser von 1,06 m und ist der grösste Globus, den es bisher auf der Welt gegeben hat. Nahezu drei Jahre wissenschaftlicher Arbeit waren notwendig, um unsere „Mutter Erde“ zum ersten Mal in dieser Grösse nachzubilden. Es ist ein eindrucksvolles Bild, das uns die Weltkarte auf diesem Globus vermittelt. Und hier finden wir nicht nur das politische Kartenbild, sondern ebenso das Fluss- und Gebirgssystem. Gleichfalls aber, als letzte Neuerung, das Verkehrsnetz der Welt: Karawanenstrassen, Schifffahrtlinien, Eisenbahnnetze, Fluglinien, und schliesslich alle grossen Funkstationen. Weiter sind auf diesem Globus sowohl Wüstensteppen wie Treibeisgrenzen verzeichnet. Er ist wirklich ein Meisterwerk deutscher Wissenschaftler und deutscher Facharbeiter.

Als der Wunsch auftauchte, einen derartigen Riesenglobus zu konstruieren, überlegten die Hersteller lange Zeit, ob es überhaupt möglich wäre, in der Welt einen zweiten Abnehmer dafür zu finden. Heute ist noch nicht ein Jahr vergangen, seit der erste Riesenglobus die Berliner Werkstatt verlassen hat, und schon trafen so viele Bestellungen

aus der ganzen Welt ein, dass die Firma nicht weiss, wen sie zuerst beliefern soll. Nicht nur die wissenschaftlichen Institute, wie z.B. die Berliner Staatsbibliothek, und Politische Organisationen, wie z.B. die Ordensburgen der NSDAP, und grosse Wirtschaftsinstitute erwarben diese Riesengloben, sondern auch sehr viele Privatleute. Als kürzlich eine solche Erdkugel in einem Berliner Hotel stand, wurden sofort 3 Exemplare der gleichen Grösse durch einen indischen Maharadscha bestellt. Am liebsten hätte er sie gleich mitgenommen.

Ueberhaupt sind es sehr viele ausländische Regierungschefs oder fremde Fürsten, die in Berlin Globen in ihrer Heimatsprache bestellen. Ist es doch gerade die Spezialität der deutschen Hersteller, die 5000 Namen auf den Globen in fast jeder gewünschten Sprache herzustellen. KIS.

Sie wollte es nicht glauben...

daß ihre Freundin schon seit Monaten Biomalz nimmt und trotzdem schlank bleibt. Nun, die Nährstoffe des wohlschmeckenden Biomalz bewirken ein jugendfrisches und lebensfrohes Aussehen, ohne die Linie zu beeinträchtigen. Es regt den Appetit an und ist leicht verdaulich. Man nimmt es so, wie es aus der Dose fließt.

Biomalz

für Alle
Ist flüssige Sonnenkraft

In allen Apotheken erhältlich.
Alleinvertreter

Reuter, Bröckelmann & Co.,
Pharm. Abtlg. Tel. 33517, 34044

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister
Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats
Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic
Eigene Werkstätten.

Frau Agnes Krippendorff's Berghäuser
Peitaiho, West End, Luan Shi Shan.
Gut möblierte Berghäuser,
3 Zimmer, mit eigener Küche und Diennräumen,
zu vermieten!
Auskunft bei Frau Agnes Krippendorff,
Canal Road 8.

HARTUNG'S, PEKING
Das deutsche Fotogeschäft.
Legation Street 3
und
Grand Hotel de Peking

Grosser Ausverkauf 15 Tage lang
ab 15. April
Neues Lager:
Chinesische gemusterte Seidenstoffe
und
waschechte Baumwollstoffe.
10 - 30 % Rabatt.
North China Industries,
in der Nähe des Empire Theater.

**Gartengeräte
Rasenmäher**

LEE'S WARENHAUS

Röstkaffee Hotelmischung!

Unser Kaffee ist stets
frisch, aromatisch, vollkräftig.

Auf
**neuem
elektrischem
SCHNELLROESTER
geröstet!**

Konditorei
Kiessling & Bader

Feste Haltung Japans

Kono über die japanische Politik

Eine Meldung des Senders Tokio berichtete heute, dass der japanische Ministerpräsident Fürst Kono heute bei S.M. dem Kaiser in Audienz empfangen wurde, nachdem er von seiner Krankheit vollständig wiederhergestellt worden ist. Fürst Kono gab im Anschluss an die Audienz der Presse eine Unterredung, in der er sagte, dass das Hauptproblem, mit dem die japanische Regierung jetzt zu tun habe, der Konflikt mit China sei. Japans Haltung sei durch die Erklärung vom 16. Januar ein für alle Mal festgelegt. Die weiteren Meldungen darüber entnehmen wir dem deutschen Kurzwelnsender, nachdem dieser durch Einschaltung des Stromes wieder verständlich wurde.

Auf weitere Fragen, ob die Gerüchte über zukünftige Änderungen im Kabinett begründet seien, sagte der Ministerpräsident, dass alle diese Nachrichten grundlos seien. In seinen weiteren Nachrichten beschäftigte er sich mit der Vereinigung der neuen chinesischen Regierung in Nanking und Peking. Er sagte, die Zeit sei für Japan noch nicht gekommen, eine neue chinesische Regierung offiziell anzuerkennen.

Zur Frage der Stellung japanischer Berater als Beamte für die neue Regierung in China sagte er, dass die chinesische Politik von Chinesen gemacht werden müsse und dass Japan vermeiden werde, sich in die chinesische Politik einzumischen.

Mit Nachdruck wandte er sich gegen die Gerüchte gegen angebliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts in der Politik China gegenüber und sagte, Japan werde eine Zentralstelle zur Durchführung seiner Chinapolitik schaffen.

Sugiyama bereist China

Tokio, den 22. April (Sender). Der japanische Kriegsminister, General Sugiyama, ist gestern von einer längeren Besichtigungsreise nach Mittel- und Nordchina zurückgekehrt, wobei er mit General Hata, dem japanischen Oberkommandierenden in

Mittelchina und General Grafen Terauchi, dem japanischen Oberkommandierenden in Nordchina, sowie mit Liang-Hung-shih, dem Vorsitzenden des Exekutivsausschusses der Erneuerungsregierung in Nanking, gesprochen hat. Der Kriegsminister wird auf Grund seiner persönlichen Information beim Kabinettsrat entscheidende Massnahmen zur Durchführung des Krieges verlangen.

Der Kampf um Lingyi

Berlin, den 22. April (Sender). Nach äusserst heftigen Kämpfen wurde gestern morgen die Stadt Lingyi an der Hsuechowfront von den Japanern eingenommen. In der amtlichen japanischen Mitteilung heisst es, dass der Angriff durch ein starkes Artilleriefeuer vorbereitet worden sei. Die Japaner hätten die chinesischen Truppen zurückgeworfen, die sich jetzt in südlicher Richtung entlang der Lunghai-Bahn zurückziehen. Wie verlautet, sollen die Chinesen die rechte Flanke der Japaner bei Ichow bedrohen.

Kämpfe in Mittelchina

Tokio, den 22. April (Sender). Ueber 40 000 Mann Verluste, d.h. 10 000 an Toten und 30 000 an Verwundeten, haben die Chinesen in den Kämpfen der letzten Zeit in Mittelchina südlich des Yangtse erfahren. Am 3. April begannen die Kämpfe damit, dass japanische Abteilungen zum Angriff übergingen gegen chinesische Truppen, die sie eingekreist hatten.

Wirbelsturm über Chunking

Nach einer langen und sehr anschaulichen Meldung von Reuter brach gestern früh ein Wirbelsturm von nie dagewesener Gewalt von einem Gewitter begleitet über Chunking herein. Viele Dschunken und Sampans wurden losgerissen und trieben mit ihrer jämmerlich um Hilfe rufenden Mannschaft den Flüssen zu, wo sie zerschellten. Wieviel Menschen dabei ums Leben gekommen sind, ist noch nicht bekannt. Der Wind hat auch starken Schaden unter den Flugzeugen auf dem Flugplatz angerichtet.

Personen in Tunis sind auch festgenommen worden, weil sie der Polizei in Ausführung ihrer Pflichten Widerstand geleistet und beleidigende Aeusserungen über Frankreich gemacht haben.

Unzureichende Amnestie in der Tschechoslowakei

Prag, den 20. April (Transocean) Die vom tschechoslowakischen Staatspräsidenten am vergangenen Sonnabend verkündete Amnestie wird nach der halbamtlichen Zeitung „Prager Presse“ etwa 2700 schwebende Verfahren und 250 rechtskräftige Urteile betreffen. Ausserdem sollen etwa 1320 höchst ernste Fälle dem Präsidenten zu seiner persönlichen Entscheidung vorgelegt werden.

Da die Amnestie sich nicht auf die Disziplinar-massnahmen gegen Staatsbeamte bezieht, und viele Beamte deutscher Rasse bei der Auflösung der deutschen nationalsozialistischen Partei 1933 auf dem Disziplinarwege bestraft sind, wenden sich jetzt diese Beamten durch den Verband der deutschen Staatsbeamten an den Staat mit der Forderung, dass die Folgen dieser Massnahmen beseitigt werden.

Drahtlose chinesische Meldungen

(Aufgenommen heute vormittag)

Die Chinesen geben Linyi auf

Hsuechow, den 21. April. Die chinesischen Truppen haben sich im Abschnitt Lin-yi nach Süden und Westen der Stadt auf eine Entfernung von 5 km von der ummauerten Stadt zurückgezogen. Besonders schlagkräftige chinesische Truppen sind als Verstärkungen bereits an den verschiedenen strategisch wichtigen Stellen eingetroffen und bilden einen Ring um die Japaner. Seitdem die Japaner am 17. April 2000 Mann Verstärkungen erhalten hatten und zum Angriff gegen die Chinesen übergegangen waren, wird bei Tsaochuang und Chitsun an der Zweigbahn Lincheng-Taierchwang und bei Tsouhsien an der Hauptlinie der Tientsin-Pukow-Bahn gekämpft. Infolge des entschlossenen Widerstandes der Chinesen konnten die Japaner jedoch nicht vorwärts kommen. Beide Seiten bereiten sich jetzt auf eine zweite grosse Schlacht in Südschantung vor, sodass man für die nächsten Tage auf wichtige Ereignisse rechnen kann.

Hankau, den 21. April. Ein Vertreter von „Central News“ war heute bei einer höheren Kommandostelle und erkundigte sich nach den letzten Schlachtberichten von Linyi. Der Sprecher sagte dem Berichterstatter, dass die Japaner sich nach ihrer schweren Niederlage bei Taierchwang nach Yihien zurückgezogen hätten, wo sie auf das Eintreffen von Verstärkungen warteten. Da aber die Chinesen die rückwärtigen Verbindungslinien der Japaner dauernd stören, kommen die Verstärkungen ziemlich langsam heran. Daher hätten die Japaner starke Kräfte nach Linyi geworfen, um die dortigen chinesischen Truppen einzukreisen und die Aufmerksamkeit der Chinesen von der Hauptlinie der Tientsin-Pukow-Bahn abzulenken. (Störungen) Nach harten Kämpfen hätten sich die Chinesen jedoch entschlossen, die ummauerte Stadt Linyi aufzugeben und die in die Stadt eingedrungenen Japaner einzukreisen. In Zukunft werden die Chinesen, wie der Sprecher sagte, mit gesteigerter Entschlossenheit alle rückwärtigen Verbindungslinien der Japaner stören, den Feind verwirren und aushebern. Der Verlust von Linyi ist deshalb für die Chinesen kein eigentlicher Verlust, im Gegenteil, er ist für die Gesamtkriegslage der Chinesen nur ein Vorteil.

Was geht in der Sowjetunion vor sich?

„Die Befreier“ rufen zur Tat am 1. Mai

Warschau, den 20. April (Transocean) Die polnische Presse berichtet, dass der sowjetrussische geheime Sender die Soldaten der roten Armee aufgefordert habe, am 1. Mai durch die Strassen zu ziehen und gegen Stalin und Jeshoff Kundgebungen zu veranstalten. Nach der Angabe der polnischen Zeitung „Krakauer Illustrierter Kurier“ lautet der Aufruf des Geheimsenders folgendermassen:

„Genossen, Kameraden der roten Armee! Die Stunde der Vergeltung ist jetzt gekommen. Der Maitag steht vor der Türe. Jahraus, jahrein sah dieser Tag die Kundgebung unserer militärischen Macht. Dieses Jahr müsst ihr auf die Strassen und Plätze der sowjetischen Städte gehen, um gegen die Staatsfeinde der Nation, Stalin und Jeshoff, zu demonstrieren. Alle, in denen der Geist unserer Nation noch lebendig ist, alle, die bereit sind, sich gegen die Tyrannei Stalins aufzulehnen, alle, die mit Gefängnis bedroht werden, alle, die ihr in Gefahr steht, in die unterirdischen Gewölbe von Jeshoff geworfen zu werden, geht auf die Strassen und wartet auf unsere Befehle! Erhebt Euch gegen die Staatsfeinde, Stalin, Jeshoff, Woroschiloff, Kaganowitsch, Melchis und die andern. Seid dazu am 1. Mai bereit!“

Moskauer Funktionäre totgeschlagen

Moskau, den 20. April (Transocean) Aus den verschiedenen hier am Mittwoch vorliegenden Berichten ergibt sich, dass die Lage in den Provinzen alles andere als ruhig ist. Eine dieser Meldungen spricht davon, dass der politische Kommissar der Artillerieabteilungen in Luga im Bezirk Leningrad, als er eine Schiessübung einer der Batterien besichtigte, von den Soldaten totgeschlagen worden ist. Nach einer anderen Meldung ist der Volkskommissar für das Innere der Sowjetrepublik Uzbekistan, Slutzki, von einem GPU Mann, Tschepin, ermordet worden. Tschepin soll ausgesagt haben, er habe den Mord begangen, um den Tod seines Bruders, eines Leutnants im Schützenkorps zu rächen, der auf Befehl von Slutzki hingerichtet worden ist. Ein weiterer Bericht sagt, dass fünf Mitglieder des Parteivorstandes in Baku von einer Bombe schwer verletzt worden sind, die unbekannte Personen in die Geschäftsstelle der Partei geworfen hatten.

Stalins Kampf gegen die Bauern

Moskau, den 20. April (Transocean) Eine neue Kampfzelle gegen die sogenannten Kulaken, die einzelnen Bauern, die sich in das Kollektivsystem nicht eingereiht haben, begann am Mittwoch durch eine Verfügung, die Stalin und Molokoff unterzeichneten. In dieser Verfügung heisst es, dass

diese Bauern jetzt weniger als 1 % des sowjetischen Bodens bearbeiten und dass sie sich durch Spekulation bereichern. Die Behörden werden angewiesen, die Betätigung dieser einzelnen Bauern scharf zu überwachen und von ihnen rücksichtslos alle Steuern durch Sachlieferungen einzutreiben. Die Pferde- und Weizensteuer wird für die einzelnen Bauern wieder eingeführt. Ausserdem sollen sie ausnahmslos zu Strassenbauten und anderen Zwangsarbeiten eingezogen werden, ohne Rücksicht darauf, ob sie von der Feldarbeit abkömmlich sind.

Unruhen in Tunis

Tunis, den 20. April (Transocean) Die französischen Behörden setzen ihr Vorgehen gegen die arabischen Nationalisten fort. Bei einer grossen Polizeiaktion im Stadtviertel beim Militärkrankenhaus am Dienstag Abend wurden 51 Personen verhaftet und zahlreiche Waffen beschlagnahmt. Zahlreiche

Leser!
Wirb
für
Deine
deutsche
Zeitung!

HAI ALAI! THE THRILL SPORT IN ALL ITS GLORY

HAI ALAI! HAI ALAI!

Spiele 1-8 Spiele 9-16

1. Guridi II 2. Mandiola 1. Chitivar 2. Iriondo
3. Ramoncho 4. Escoriaza 3. Juanito 4. Sotolongo
5. Marquina 6. Tomas 5. Aguinaga 6. Ermua

PLAYED NIGHTLY AT THE S.A.I. FORUM DINNER DANCE NIGHTLY AT THE FORUM NIGHT CLUB TIENTSIN'S RENDEZVOUS DELUXE

Hai Alai Ergebnisse vom Mittwoch:

Spiele 1 — 8				Spiele 9 — 16			
Bilbao	1	Sabin	6	Isidro	1	Sabin	2
Larre	1	Urbieta	3	Urbieta	5	Sabin	1
Azcue	1	Urbieta	1	Larre	2	Bilbao	1
Larre	5	Urbieta	1	Azcue	2	Urbieta	3
Extradoppelspiele							
Careaga-Aguinaga	2	Urbieta-Guridi II	1				
Careaga	5	Urizar	2	Agote	5	Artia	3
Urizar	1	Agote	2	Urizar	3	Uranga	5
Uranga	2	Artia	5	Careaga	5	Urizar	2
Careaga	2	Uranga	1	Artia	6	Urizar	1

Am.
Am
Ann
Beth
Casc
Cant
Cha
Cons
Douj
Du
Elek
Gen.
Int.
Gen.
Int.
Mont
Naz.
Naz.
N. Y
Pack
Radi
Socor
Texa
Gem.
Gem.
West

Chine
Chine
191.
Honai
Huku

Lung.
S. Na
T. P.

Japan
Japan
Deuts
Charte
Hongk
Chin.
Ges.
Peking

Kat
Juwe

Wieder günstiger Aussenhandel

Berlin, den 20. April (Transocean) Nachdem der deutsche Aussenhandel in den ersten zwei Monaten passiv war, war er im Monat März wieder aktiv, die Ausfuhr war um 16 Millionen Reichsmark höher als die Einfuhr. Die Einfuhr belief sich auf 462 Millionen Mark im Vergleich zu 252 im Februar 1937 und 409 im März 1937, die Ausfuhr belief sich auf 478 Millionen Reichsmark im März im Vergleich zu 436 im Februar 1938 und 462 im März 1937. Es geht daraus hervor, dass die Einfuhr bedeutend gestiegen ist und die Ausfuhr um ein wenig. Diese Zahlen beziehen sich auf den Ausfuhrhandel im alten Reich, die Zahlen für Oesterreich sind nicht darin eingeschlossen. Der Handel mit Oesterreich wird noch unter den Aussenhandel gerechnet. Der Zuwachs im Einfuhrhandel besteht grösstenteils aus Halbfabrikaten und der Zuwachs in der Ausfuhr grösstenteils aus industriellen Fertigfabrikaten. Der Zuwachs in der Einfuhr stammt grösstenteils aus europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten, die Einfuhr aus Asien, Afrika und Australien fiel. Der Zuwachs von Ausfuhrwaren war hauptsächlich nach europäischen Ländern, er stieg von 299 auf 339 Millionen Reichsmark. Die Ausfuhr nach Amerika, Afrika und Australien schwankte kaum.

Eröffnungskurse

am 22. April 1938

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Verkaufsrate:

T.T. Berlin	65.12
T.T. London	1/034
T.T. New York	26.910

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 1/034 U.S. 26.910 4 Mon. Kred. sh. 1.11 + U.S. \$ 27.910
Barrenlosbar 1813/10 für sofortige Lieferung.

180a " " später
4234 " " New York "

Zwischenraten London/Paris: 159.25 London/Berlin: 12.3934
New York/London: 49914 New York/Paris: 314
New York/Japan: 2909

Donnell & Bielfeld, Tel. 30758, 31754, 32754, 32815, 33519.

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

New York

Am. ausl. Kraft	3%
Am. Tel. & Tel.	126%
Anac. Kapfer	28%
Bethl. Stahl	48 1/2
Case J.I.	74
Canad. P. Eisen	5%
Chase N. Bank	30%
Consol. Oel	4%
Dougl. Flugw.	43%
Du Pont	101%
Elek. B. & Share	6%
Gen. Electric	34%
Int. Nickel	46 1/2
Gen. Motors	32 1/2
Int. Tel. und Tel.	8%
Montgomery	32%
Naz. St. Bank	25
Naz. Distil.	19%
N. Y. Eisenbahn	11%
Packard Ges.	4%
Radio Corp.	8 1/2
Socony Corp.	13 1/2
Texas G. Sulph	30%
Gen. Luftkraft	26%
Gen. St. Staal	45%
Westinghouse	7 1/2

London

Chines. 5% 1912	54
Chines. Reorg. 5% 1913	63
Honan Eis. 5%	45
Hukuang Eis. 5%	33
" (Deutsche)	31
Lung-Hai Eis. 5%	21
S. Nan. Eis. 5%	42
T. P. Eisenbahn 5%	27
" (Deutsche)	27
Japan 5%	46
Japan 8%	56 1/2
Deutsche 7% Int. 924	51 1/2
Chartered Bank	121 1/2
Hongkong Bank	91
Chin. Eng. & Min. Ges.	16 41 2
Peking Syndik.	3/4

22. April 1938, Doney & Co., 59, Victoria Road.
Telephone: 33614, 32660.

P. G. ABALMASSOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwelierarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwelierarbeiten werden bestens ausgeführt.
Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser.
Victoria Road 262,
Talati House, Tel. 30896.
Privat Tel. 33615.
Pekinger Zweigstelle:
Legation Str. 6, Tel. Ost-1625.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,140,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroder, Berlin — Deutsche Bank, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

KRIPPENDORFF'S

LITTLE LOUVRE ESSRAEUME

Telefon 34414.

TAG und NACHT GEOEFFNET!

— Heute besonders zu empfehlen —

Sülz Kotelettes mit Bratkartoffeln Gepökeltes Eisbein (kalt oder warm) mit Sauerkraut und Erbsenpuree, Geschmorte Pökelripchen, Frosch-Schenkel, Steingarnele, und wie immer

ECHTE T-BONES, BIERHAUS- und LENDENSTUECKE

(die im Uebrigen auch wie viele andere Delikatessen in unserem Wurstladen zu haben sind.)

Deutsche Molkerei

Th. Peteren. Lao Hai Kai.
Spezial Kindermilch \$ 0.20 die Flasche
Feinste Vollmilch " 0.10 " " "
" 0.18 " " "
" 0.09 " " "
Sämtliche Flaschen plombiert. Lieferung frei Haus.
Stadtvertreter: W. Bornhorst, Newchung Rd. 15.

Schiessgalerie „TIR“

Via Torino 12.

Täglich geöffnet von 3 bis 9 Uhr abends

Gebrauchen Sie

Iladis Toiletten-Seifen. wegen ihre Güte und Billigkeit.
Wasch-Seifen.
Küchen-Seife.
Netten-Seife.
Flüssige Metall-Politur.
Dielengitter-Wachs.

Iladis Soap Co., Ltd.

Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

Frankreich und Spanien

(Fortsetzung von Seite 2)

„Allein der Stimme unseres gemeinsamen deutschen Blutes“ entsprang das Bekenntnis der österreichischen Bischöfe in der bedeutsamen geschichtlichen Stunde der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich; und wenn ausländische Betrachter selbst in einem solchen Augenblick, dessen geschichtliche Bedeutung auch französische Kommentare zum Anschluss zu würdigen verstanden, nur jene diplomatische Kleintechnik vermuten, die man „finassieren“ nennt, so ist diese Betrachtungsweise eine Taktik der Täuschung, die schon in Selbsttäuschung umschlägt.

Die letzten Absätze des erzbischöflichen Schreibens an Gauleiter Bürckel gelten der Befriedung und Aussöhnung zwischen Kirche, Staat und Partei, die dem Kardinal am Herzen liegen, der an dieser Stelle über das Land Oesterreich hinaus sich für das religiöskulturelle Leben unseres Gesamtvolk es einsetzt.



Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität

Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1	\$ 12.40
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle	11.60
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2 (wenn vorrätig)	10.95
Besondere Staubkohle	11.50
Staubkohle Nr. 1	10.40
Staubkohle Nr. 2 (wenn vorrätig)	10.00

Antieferung nach allen Teilen Tientsins:
60 Cent per metrische Tonne extra.

33383

Ferber Mietsauto und Lastkraftwagen

Lassen Sie durch „HEALTH“
Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
Reinlichkeit

gefällt den Kunden
und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind
Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbauffrischung, Desinfektion, Ausräucherung und Erneuerungen.
Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

-Farbbänder und -Kohlepapiere

ermöglichen Spitzenleistungen in scharfen Originalen, Durchschriften und sparsamem Verbrauch

Wir empfehlen:

Alpad-Farbbänder in den für alle Maschinen passenden Breiten in schwarz, blau, violett, rot, doppelfarbig und für Kopier- und Hektographiezwecke.
Alpad-Kohlepapiere in 3 Qualitäten (normal, leicht und extra-leicht) in schwarz, blau, violett und rot; auch für Kopier- und Hektographiezwecke; ausserdem anerkannt gute Marke Kohlepapier zum Durchschreiben, ferner zum Durchpauern von Handarbeiten auf dunkle Stoffe.

PEIYANG PRESS

TIENTSIN: Wusih Road — Telephon 31024, 31174.
PEIPING, 3 Legation Street — Telephon 742, East.

Diplomatisches und militärisches Ende des spanischen Krieges in Sicht

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Nationalen an der französischen Grenze

Pont du Poi, den 20. April (Transocean) Die Vorhut der Navarra-Division der spanischen nationalen Armee erreichte am Mittwoch die Grenzstadt Pont du Roi, wo Tausende fliehender Rotmilizionäre in den letzten Tagen die französische Grenze überschritten hatten. Der Führer der Vorhut des 5. Bataillons der Navarra-Division, Kommandante Donaveita, tauschte Ehrenbezeugungen mit dem Kommandanten der französischen Grenztruppe aus. Beide brachten Hochrufe auf das nationale Spanien und Frankreich aus. Die nationalen Soldaten sagten, dass jetzt das ganze Arantal sich in den Händen der Nationalen befindet und dass sie auf ihrem Vormarsch in den letzten Tagen kaum auf irgendwelchen Widerstand von den Roten getroffen sind.

Die nationalen Truppen als Befreier begrüßt

Berlin, den 22. April (Sender). Ein grosser Teil der spanischen Flüchtlinge, die in den letzten Tagen auf französischem Boden Zuflucht gesucht hatten, ist jetzt wieder nach Spanien zurückgekehrt, nachdem die nationalen Truppen das Gebiet von den Resten der bolschewistischen Horden gesäubert haben. Der Sonderberichterstatter des „Intransigent“ meldet von der spanischen Grenze, dass die zurückgebliebene spanische Bevölkerung die Nationalen mit Begeisterung empfangen hat.

Die Kämpfe in Spanien

Paris, den 21. April (Transocean) Wie der französische Berichterstatter auf nationalspanischer Seite meldet, wurde am Mittwoch an der Tortosafront nicht gekämpft. Er ist nicht der Ansicht, dass das Geschick der Stadt bald durch einen überraschenden Angriff der Nationalspanier entschieden werden wird. Nach seiner Meinung werden die nationalspanischen Truppen erst am linken Ufer des Ebro bis an die See vorzüringen müssen, um zum entscheidenden Schlage auszuholen.

Rotspanische Berichte melden, dass die roten Truppen am Mittwoch im Universitätsviertel in Madrid eine Mine zur Sprengung gebracht haben und dass die Erschütterung in der ganzen Stadt fühlbar war. Der neuernannte politische Führer des Kommissariats, Jesus Hernandez, sprach an der Madrider Front zu den roten Truppen und sagte, es

sei nötig, jetzt Disziplin und Einigkeit aufrecht zu erhalten.

Salamanca, den 21. April (Transocean) Das nationalspanische Hauptquartier meldet am Mittwoch Abend, dass die nationalspanischen Truppen jetzt das ganze Arantal bis an die französische Grenze in der Hand haben. Im Abschnitt Velansque haben die Nationalspanier verschiedene Aufklärungsunternehmen durchgeführt und sind dabei auf riesige Lager von Kriegsmaterial gestossen. In Kastilien sind die nationalspanischen Truppen einige Kilometer nach Süden vorgedrungen, nachdem sie den Widerstand des Feindes gebrochen hatten und haben dabei 387 Rotspanier gefangen genommen. An der Madrider Front wurden verschiedene rotspanische Angriffe abgewiesen und die nationalspanischen Truppen nahmen eine Reihe vorgeschobener feindlicher Stellungen westlich von Madrid.

Barcelona, den 21. April (Transocean) Hier wurde am Mittwoch amtlich bekanntgegeben, dass 51 Personen wegen Hochverrats von den Sondergerichtshöfen zum Tode verurteilt sind. Das ist eine der zahlreichen Massnahmen der rotspanischen Regierung, die als Warnung gegen alle beabsichtigt ist, die sich der Fortsetzung des Krieges widersetzen. Die Massnahmen werden hauptsächlich von den Gewerkschaften CNT und UGT durchgeführt, deren Beamte auch mit der allgemeinen Mobilmachung betraut sind.

Barcelona, den 21. April (Transocean) Der politische Kommissar der internationalen rotspanischen Brigaden, Luigi Gallo, sagte bei der Rückkehr von der Front am Mittwoch in einer Rede an die ausländischen Freiwilligen, dass der Bestand der spanischen Republik von der Hilfe der ausländischen Freiwilligen abhängt.

Madrid, den 21. April (Transocean) Der politische Kommissar für die Levante-Armee, Jesus Hernandez, hat, wie die Madrider Presse am Dienstag berichtet, die Säuberung unter den Offizieren der rotspanischen Armee begonnen. Verschiedene Bataillionskommandeure sollen abgesetzt sein und verschiedene Offiziere, die vor dem Feinde in den Abschnitten Benicarlo, Venarez und Morella zurückgingen, sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Ein gefährliches Geschäft

Amerika als Waffenlieferant Das alte Spiel?

Berlin, den 22. April (Sender). Die deutsche Presse beschäftigt sich heute in eingehenden Kommentaren mit den Meldungen über die Bestellungen von Kriegsflugzeugen aus Grossbritannien, Frankreich und der Schweiz in den Vereinigten Staaten. Die Londoner Zeitungen wollen aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben, dass der britische Auftrag auf 1000 Kriegsflugzeuge lautet. Ferner hat sich Frankreich entschlossen, 600 Kampfflugzeuge in Auftrag zu geben und sogar die Schweiz habe einen Auftrag von über 100 schweren Bombenflugzeugen an Amerika gegeben.

Der „Lokalanzeiger“ schreibt, während des Weltkrieges war Amerika schon einmal in grossem Stiel Lieferant für Waffen aller Art. Die Amerikaner haben damals viele Milliarden verdient, die aber noch nicht bezahlt sind und wurden dadurch selbst in den Krieg hineingezogen. Wieder winkt ein grosses Waffengeschäft, dem man offenbar jenseits des grossen Teiches schwer widerstehen kann.

Das „Berliner Tageblatt“ beschäftigt sich mehr mit der militärischen Seite der Frage und schreibt: Es sei fraglich, ob beide Parteien bei diesem Geschäft zufrieden sein werden. Jeder neue Flugzeugtyp ist entweder schlecht oder ein Typ, der im Interesse der Landesverteidigung geheimgehalten werden müsse. Amerika wolle natürlich auch keine militärischen Geheimnisse preisgeben. Das Beste wollen und müssen die Vereinigten Staaten natürlich für sich behalten. (Hier brach die sehr interessante Meldung ab, da die Tientsiner den Strom abschalteten.)

Widerstand gegen die amerikanische Aussenpolitik

Berlin, den 22. April (Sender). Eine Reihe von amerikanischen Senatoren hat, wie aus Washington gemeldet wird, beschlossen, die Regierung Roosevelt über ihre Aussenpolitik zu befragen. Sie behaupten, die Flottenpolitik der Vereinigten Staaten nehme einen aggressiven Charakter an. Amerika könne sich nur durch strenge Neutralitätspolitik von kriegerischen Verwickelungen fernhalten.

Der Duce über die Aufgaben Italiens

Rom, den 22. April (Reuter). Beim nationalen Feiertag, dem 2196. Jahrestag der Gründung Roms,

sprach Mussolini gestern zu Arbeitern und sagte, dass das italienische Imperium eine Friedensaufgabe „geschützt durch Waffen“ habe. Er verteilte die Diplome und Geldpreise unter 600 Bauern, die Rekordernten erzielt hatten oder deren Familien schon seit langer Zeit ihre Güter bearbeiteten. Einige dieser Familien sind schon mehr als 500 Jahre auf ihrem Grund und Boden und das faschistische Regime wollte, wie Mussolini sagte, am Geburtstag von Rom die Arbeit belohnen. Das alte römische Reich befruchtete drei Erdteile, Europa, Afrika und Asien mit seiner Arbeit, sagte der Duce. Das zweite römische Reich, wird auch wissen, wie es sich als Reich der Arbeit im Zeichen des Friedens zu verhalten hat, der von den Waffen geschützt wird.

GRAND
GRAND OF COMFORT AND ENTERTAINMENT

Heute um 9.20

Jane Withers

in

„45 Fathers“

Morgen um 3, 5.30 und 9.20

Mae West — Edmund Lowe

in

„Every Day's a Holiday“

PRINCESS
THEATRE

Heute um 9.20

Morgen um

3, 5.30 und 9.20

Die Ritz Brüder

in

„Life begins in College“

mit

Joan Davis, Tony Martin, Gloria Stuart.

Bulgarisch-jugoslawisches Grenzabkommen

Belgrad, den 20. April (Transocean) Ministerpräsident und Aussenminister Stojadinowitsch von Jugoslawien und der bulgarische Gesandte Ivan Popoff unterzeichneten am Mittwoch Mittag in Sofia das schon am 9. November 1935 getroffene Abkommen über den Schutz und die Erhaltung der gemeinsamen bulgarisch-jugoslawischen Grenze, die in Länge von 537 km endlich festgelegt worden ist.

Opfer des Erdbebens

Ankara, den 19. April (Transocean) Beim Erdbeben im Gebiete Kirshebir wurden am Dienstag nach hier vorliegenden letzten Nachrichten 200 Personen getötet und 10 Dörfer zerstört. Die Regierung hat sofort Hilfsmassnahmen eingeleitet. In Ankara spürte man am Mittwoch um 1.15 Uhr früh ein neues Erdbeben, doch machte es keinen Schaden. Das Zentrum des Erdbebens scheint wieder in der gleichen Gegend gelegen zu haben wie am Dienstag.

Kirchenrecht in Rumänien

Bukarest, den 21. April (Transocean) Auf Veranlassung des rumänischen Volksministers soll die kirchliche Trauung in Rumänien obligatorisch werden. In einem Briefe an den Justizminister ersuchte er für die Festlegung des Rechtsverfahrens, um zu verhindern, dass standesamtliche Trauungen vor der kirchlichen Trauung vorgenommen werden. Der Justizminister beabsichtigt, wie es heisst, die in dem Briefe vorgeschlagenen notwendigen Massnahmen sofort durchzuführen. Der Kultusminister handelt ausdrücklich nach dem Geiste der neuen Verfassung.

Britischer Haushaltsplan wird erläutert

Berlin, den 22. April (Sender). Wie aus London verlautet, wird der britische Schatzkanzler Sir John Simon in diesen Tagen über den britischen Rundfunk den britischen Hörern den Haushaltsplan erläutern und begründen.

Englischen Unterricht

gibt der amerikanische Lehrer Mr. Price.

\$ 10.— für 5 Monate,

wenn Zahlung vor dem 16. Mai erfolgt.
Danach sind die Raten teurer.

American Privat School

(Im Amerikanischen Konsulat eingetragen)

Pao Shan Li 68, Cousins Road, 26. Strasse, B.C.

Wetterbericht

Berlin, den 22. April (Sender)

Die Wetterlage ist unverändert. In Berlin und Umgebung herrscht auch heute für die Jahreszeit ungewöhnlich kühles Wetter. Bei mässigen Ostwinden stieg die Temperatur heute nicht über 7° C.

Tientsin, den 22. April (B.M.C.)

1937 min. 52°F (+ 11¾° C) — max. 64°F (+ 17¾° C)
1938 „ 49°F (+ 9½° C) — „ 70°F (+ 21° C)

GRAND
GRAND OF COMFORT AND ENTERTAINMENT

Heute um 9.20 Uhr

Morgen um
3, 5.30 und 9.20 Uhr.Ein Film, stärker als
alle anderen!

Kay Francis

Errol Flynn

in

„Another
Dawn“mit Ian Hunter,
Frieda Inescort.

EMPIRE
THEATRE

Heute um 9.20 Uhr

Morgen um
3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Ein grosser Lachsclager!

Eddie Cantor

in

„Ali Baba
goes to Town“

mit

Tony Martin,

Roland Young,

June Lang,

Louise Hovick,

Virginia Field.

Phönix Tinte

bestes deutsches
Fabrikat

\$ 2.00 per Liter

PEIYANG PRESS

Tientsin-Peking.